

reichte Fischer die Unterbringung des Archivs im Schönborner Hof, der 1982 eingeweiht wurde. Was hier nüchterne Zahlen umschließen, ist ein erfülltes Leben im Dienste der Heimat- und Landesgeschichte. Das zeigt sich auch in der stets steigenden Zahl von Benutzern: 1982 kamen erstmals über tausend Besucher in das Stadtarchiv. Dr. Willibald Fischer wurde schon bald nach dem Krieg zum Vorsitzenden des Geschichts- und Kunstvereins Aschaffenburg berufen. Zuletzt war er Geschäftsführender Vorsitzender. Was er hier erreicht hat, kann praktisch nur ermes- sen, wer selbst mit solchen Arbeiten befaßt ist. Bedeutender noch und weit über Aschaffenburg hinauswirkend waren die Schriftenreihen, die Fischer begründet hat und die schon so lange hohes Ansehen finden. Er hat das "Aschaffenburg Jahrbuch für Geschichte, Landeskunde und Kunst des Untermaingebietes" begründet und die Veröffentlichungen des Geschichts- und

Kunstvereins Aschaffenburg e.V. ins Leben gerufen. Von dieser Reihe liegen nun 20 Bände vor. Die kleine Bibliothek des Geschichtsvereins hat Dr. Fischer im Laufe der Jahre zur 45.000 Bände umfassenden "Landeskundlichen Bibliothek" ausgebaut, die nun schon lange die Stadt Aschaffenburg übernommen hat. Erwähnt sei auch, daß das Stadtarchiv unter Dr. Fischers Leitung Daten zur Lebensgeschichte der früheren jüdischen Mitbürger sammeln ließ. – Der Verstorbene setzte sich in allen Bereichen der Heimatkunde engagiert ein. Am 1. Januar 1953 trat er dem Frankenbund bei. Dr. Fischer und der Schriftleiter fanden sich, als dieser noch Student war, schon 1948 zu einer dauernden und festen Freundschaft zusammen, die vielfältige Frucht getragen hat; der Schriftleiter wird über das Grab hinaus seinen Freund und Kollegen nicht vergessen.

-t (Quellen: a m-e 2. 1. 84 und viele eigene Erin- nerungen)

Ehrenbrief der Stadt Erlangen für Bernd Nürnberger

Bfr. Apotheker Bernd Nürnberger, Inhaber der Adler-Apotheke (seit 1919 im Familienbesitz), wurde in der Pelzmärtl- feier des Heimatvereins Erlangen am 11. November 1983 der Ehrenbrief der Stadt Erlangen auf kulturellem Gebiet verliehen. Bundesfreund Nürnberger gründete im März 1972 mit weiteren Freunden der historischen Innenstadt die Bürgerinitiative zur Förderung der nördlichen Innenstadt.

Diese setzte sich ein für Sanierung des Schloßgartens, Maßnahmen zur Verkehrs- beruhigung und für die Umgestaltung von Markt- und Schloßplatz. Die Initiative hat einen Bürgerfrühschoppen im Schloßgarten und einen Blumenschmuckwettbewerb in der Innenstadt angeregt; diese Veranstaltungen werden seit vielen Jahren mit großen Zuspruch abgehalten. Im Herbst 1979 ist die Bürgerinitiative im Arbeitskreis Innenstadt des Heimatvereins aufgegan- gen. Bundesfreund Nürnberger ist Ob-

mann dieses Arbeitskreises. Ihm muß man es mit verdanken, daß die Kunstwerke am Eingang des Burgbergtunnels und der Kar- zer der Universität erhalten blieben und daß die gotischen Figuren in der Altstädter Dreifaltigkeitskirche konserviert und vor dem Verfall gerettet wurden (sogar auf seine Kosten). Viele Führungen zeigten, daß Bernd Nürnberger hervorragende Kenntnisse der Erlanger Geschichte und Baugeschichte hat. Großes Wissen bekun- dete er, als er mit weiteren Mitgliedern des Heimatvereins einen Film über das histori- sche Erlangen zusammenstellte. Bundes- freund Nürnberger ist u. a. an führender Stelle im Corps Guestphalia, im Georg- Simon-Ohm-Verein, im Museumsgremium und im Verein zur Erhaltung des Baudenk- mals Universitätsstraße 25 (Logenhaus) tätig. – Der Frankenbund gratuliert zu der verdienten Ehrung herzlich und wünscht weiterhin viel Erfolg im Dienste der Hei- mat.